



Weiterbildungscurriculum

Facharzt*ärztin für Anästhesiologie

Klinik für Anästhesie, Operative Intensivmedizin und Notfallmedizin
Stiftung Krankenhaus Bethanien für die Grafschaft Moers



Chefarzt
Dr. med. Sebastian Daehnke
DESA EDIC

Stand: 05/2020

1. Einleitung

Dieses Curriculum soll als Leitfaden für die Facharztweiterbildung im Bereich der Anästhesiologie und der nicht speziellen anästhesiologischen Intensivmedizin am Krankenhaus Bethanien Moers dienen. Das Curriculum orientiert sich an den Richtlinien der Weiterbildungsordnung (WBO) der Ärztekammer Nordrhein aus dem Jahr 2005 in der Änderungsfassung vom 09.07.2011, gültig ab 01.01.2012 sowie den Empfehlungen der entsprechenden Kommissionen des Bundes Deutscher Anästhesisten (BDA) und der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI). Durch Strukturierung der Weiterbildungsinhalte soll die Prozess- und Ergebnisqualität im Fachgebiet Anästhesiologie gesichert werden, gleichermaßen soll eine Orientierungshilfe für die Mitarbeiter zur Verfügung stehen, um deren Motivation und Zufriedenheit am Arbeitsplatz zu erhöhen.

Darüber hinaus soll dieses Curriculum die Möglichkeit zur Erlangung der in der Weiterbildungsordnung dargestellten Lerninhalte im Rahmen einer standardisierten Rotation beschreiben und gleichzeitig als Grundlage zur Überprüfung von Lernerfolgen dienen.

Neben einer strukturierten Darstellung der Weiterbildungsinhalte sind regelmäßig stattfindende Mitarbeitergespräche zum Zwecke der Überprüfung von Lerninhalten sowie zum Abgleich persönlicher Mitarbeiter- und klinikeigener Interessen fester Bestandteil des Curriculums.

2. Beschreibung der Weiterbildungsstätte

Das Krankenhaus Bethanien Moers ist ein modernes Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit 519 Planbetten und akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen. Die Klinik für Anästhesie, Operative Intensivmedizin und Notfallmedizin ist für die anästhesiologische Versorgung sämtlicher Fachbereiche des Krankenhauses zuständig. Dies beinhaltet

- die perioperative Versorgung und Durchführung von Anästhesieverfahren während operativer Eingriffe bzw. diagnostischer und therapeutischer Interventionen auch außerhalb des OP Bereiches,
- die intensivmedizinische Behandlung auf der interdisziplinären Intensivstation,
- die Akutschmerztherapie und einen schmerztherapeutischen Konsildienst
- und den Notarztdienst für die Stadt Moers

***Dabei steht die Sicherheit
der sich uns anvertrauenden Patienten*innen
immer und nicht verhandelbar an allererster Stelle.***

Ausbildungsinhalte und Angebote für Weiterbildungsassistenten*innen auf dem Weg zum Facharzt*ärztin für Anästhesiologie

Es werden jährlich ambulant und stationär ca. 10.000 Anästhesieleistungen in den Fachbereichen - Allgemein und Viszeralchirurgie, Thoraxchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Plastische Chirurgie, Gefäßchirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Proktologie und der Inneren Medizin geleistet. Diese werden in 7 Operationssälen am Standort Bethanien und 2 zusätzlichen Sälen in der operativen Tagesklinik sowie an weiteren dezentralen Anästhesiearbeitsplätzen erbracht.

Auf der interdisziplinären Intensivstation werden jährlich über 1500 zumeist schwerkranke Patienten behandelt.

Eine exzellente Patientenversorgung in der Anästhesiologie, der Intensiv und Notfallmedizin kann nur mit hochqualifiziertem Personal erfolgen. Als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen betreiben wir eine intensive Fort- und Weiterbildung für studierende und Ärzte welches über die Stiftungseigene am Campus angesiedelte Akademie breit ergänzt wird.

Darüber hinaus besteht eine enge und sehr erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem ebenfalls auf dem Campus vorgehaltenen Fachbereich „Kommunikation und Sprachförderung“ mit dem Aufgabengebiet der kommunikativen Ausbildung des nationalen und internationalen Ärzte- und Pflegepersonals.

Anästhesiologie

Neben allen gängigen Verfahren einer balancierten Allgemeinanästhesie unter Einbeziehung zentraler rückenmarksnahen Verfahren liegt ein weiterer Schwerpunkt der Klinik im Bereich der Sonographie. Ultraschallgesteuerte Regionalanästhesien sind ebenso Standard wie die erweiterte sonographische Diagnostik mittels Echokardiographie, Sonographie des Thorax und des Abdomens.

- Sämtliche modernen Anästhesieverfahren (TIVA, TCI, balancierte Anästhesie, Narkose und Regionalanästhesie als Kombinationsverfahren)
- Thoraxanästhesien (Ein-Lungen-Ventilation, Bronchoskopien)
- Jet-Ventilation zur Diagnostik in der pneumologischen Endoskopie
- Ultraschall gesteuerte Regionalanästhesie der oberen und unteren Extremität (DEGUM-Stufen zertifizierte Oberärzte)
- Rückenmarksnahen Regionalanästhesien (Spinalanästhesie, thorakale und lumbale Periduralanästhesie)
- Kinderanästhesien bis zum Neugeborenen
- Messung der Narkosetiefe
- Transthorakale und transoesophageale Echokardiographie (TTE/TEE)
- Erweitertes hämodynamisches Monitoring (PULSION)
- Difficult Airway Management (Videolaryngoskope, Fiberoptische Intubation)
- Fremdblutsparende Massnahmen (u.a. Cell Saver) im Rahmen des Patient-Blood-Management
- Anästhesiesprechstunde
- Digitales Narkoseprotokoll mittels einem Patientendaten Managementsystem (PDMS AIMS/ORBIS)

Intensivmedizin

Die interdisziplinäre, operative, hochmodern eingerichtete Intensivstation weist insgesamt 16 Betten auf und steht unter gemeinschaftlicher chefärztlicher anästhesiologisch/kardiologischer Leitung. Moderne Verfahren der Intensivtherapie wie invasives hämodynamisches Monitoring, TEE, extrakorporale Nierenersatzverfahren sowie differenzierte Beatmungstechniken inklusive extrakorporaler CO₂-Eliminationsverfahren (p-ECLA) kommen zum Einsatz.

- 16 Betten, 16 Beatmungsplätze
- Invasive und Nicht-invasive Beatmung
- Differenzierte Ultraschalldiagnostik
- Transthorakale und transoesophageale Echokardiographie (TTE/TEE)
- Nierenersatzverfahren
- Bronchoskopien
- Konventionelle und dilatative percutane Tracheotomien
- Mikrobiologische Visiten, Antibiotic Stewardship
- Interdisziplinäre und interprofessionelle Visiten
- Umgesetzte „Qualitätsindikatoren Intensivmedizin“ der DIVI

Notfallmedizin

Auch am Notarztwesen für den Kreis Wesel ist die Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin durch die Besetzung von 2 NEF maßgeblich beteiligt.

- Besetzung der Notarzteinsatzfahrzeuge für die Stadt Moers
- Stellung leitender Notärzte für den Kreis Wesel
- Stellung des Standortleiters Notarztdienst
- Innerklinisches Notfallteam für alle operativen Kliniken
- Lokales Traumazentrum
- Schockraum und Polytrauma-Versorgung in Zusammenarbeit mit der Klinik für Unfallchirurgie

Schmerztherapie

Zur Behandlung akuter und postoperativer Schmerzen ist ein interprofessioneller Akutschmerzdienst etabliert.

- ASD: Komplexe Akutschmerztherapie
- Akuter Schmerzdienst (acute pain service)
- Speziell ausgebildete Schmerzschwestern (Pain Nurse)
- medikamentöse Schmerztherapie
- Betreuung von kontinuierlichen Regionalanästhesieverfahren, PCA-Pumpen
- Geburtshilfliche Analgesie: Periduralkatheter zur Geburtshilfe, Kaiserschnitte in Spinalanästhesie, Periduralanästhesie oder Vollnarkose
- Schmerztherapeutischer Konsildienst für akute und chronische Schmerzzustände

3. Unser Weiterbildungsangebot

Derzeit bestehen an der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin folgende Weiterbildungsbefugnisse:

60 Monate Weiterbildungsermächtigung im Gebiet Anästhesiologie / Dr. Daehnke (48 Monate Anästhesie + 12 Monate Intensivmedizin)

Volle Weiterbildungsermächtigung für die Zusatzweiterbildung Intensivmedizin (Dr. Daehnke, Prof. Dr. Möhlenkamp)

Was können Sie erwarten?

- Strukturiertes Einarbeitungskonzept mit Mentoring-Programm
- Individuelle Sprachförderung ausländischer Ärzte*innen durch den auf dem Campus vorgehaltenen Fachbereich „Kommunikation und Sprachförderung“
- Differenziertes Ausbildungscurriculum (Facharztausbildung, Notfallmedizin, Sonographie)
- Arbeiten im Team unter fach- und oberärztlicher Supervision
- Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen
- Qualifizierte Ultraschall Weiterbildung der DEGUM für Ultraschall in der Anästhesie und Echokardiographie in der Anästhesie und Intensivmedizin
- Regelmäßige Weiterbildungs- und Feedback Gespräche
- Rotationsplan

Fortbildungen

- Regelmäßige ärztekammerzertifizierte monatliche interne Fortbildungen zu relevanten Themenbereichen der Anästhesie und Intensivmedizin
- Zusätzlicher ärztekammerzertifizierte Fortbildungszyklus zu Themen der Notfallmedizin
- Darüber hinaus werden im Rahmen des Kolloquium AINS linker Niederrhein quartalsweise Fortbildungsveranstaltungen mit nationalen Experten auf ihrem Gebiet angeboten.
- Freistellung und finanzielle Unterstützung für die Teilnahme an externen Fortbildungsveranstaltungen: Sie werden an bis zu 5 Arbeitstagen im Jahr für externe Fortbildungen freigestellt und erhalten dafür eine finanzielle Unterstützung von 500 Euro.
- Das Weiterbildungsangebot wird durch eine im überschaubaren Rahmen stattfindende Freistellung für nationale und internationale Kongresse ergänzt. Empfohlen wird die Teilnahme an:

- 1. Weiterbildungsjahr: Sonographiekurs (DEGUM/DGAI)
- 2. Weiterbildungsjahr: Vorbereitungskurs Intensivmedizin, Notarztkurs,
- 3. Weiterbildungsjahr: Echokardiographiekurs
- 4. Weiterbildungsjahr: Strahlenschutzkurse
- 5. Weiterbildungsjahr: Vorbereitungskurs zur Facharztprüfung

4. Weiterbildungsverantwortlicher und Ansprechpartner

Herr Dr. med. S. Daehnke und die mit der Weiterbildung betrauten Fach und Oberärzte*innen der Klinik sowie die Chefarztsekretärin.

5. Rahmenbedingungen

Arbeitsbeginn:

- 07:30 Uhr Frühbesprechung
- 10:00 Uhr 1. Spätdienst
- 11:00 Uhr 2. Spätdienst
- 12:00 Uhr Bereitschaftsdienst

Zu Beginn der Tätigkeit wird jedem Weiterzubildenden ein Mentor*in (Facharzt, Oberarzt) zugeordnet, welcher für den Weiterzubildenden als Ansprechpartner dient. Der Mentor*in ist ein erfahrener Kollege der Klinik. Die Überprüfung der Lerninhalte im weiteren Verlauf erfolgt im Rahmen der Weiterbildungsgespräche mit dem Chefarzt, durch die Mentoren und durch die Aufsichtsführenden Fach- bzw. Oberärzte in der täglichen klinischen Praxis.

- In der ersten Arbeitswoche werden Sie in das Krankenhausinformationssystem (KIS von ORBIS) und in das Patientendaten Management System (AIMS Anesthesia von ORBIS) eingearbeitet
- Innerhalb der Probezeit erfolgen mehrere Feedback Gespräche mit dem Chefarzt Dr. S. Daehnke
- Es erfolgt eine Einweisung in die wichtigsten Medizin-technischen Geräte

Die Qualifikation zur Ableistung von Bereitschaftsdiensten wird in einem Stufenkonzept erworben. Der Ableistung von Bereitschaftsdiensten (ca. ab dem 12. bis 15. Weiterbildungsmonat) geht die Ableistung von Spätdiensten (ca. ab dem 6. Weiterbildungsmonat) voraus.

6. Rotation in der Weiterbildung

Die Lerninhalte werden dem/der Weiterzubildenden unter Berücksichtigung eines festen Rotationsplans vermittelt. Die Rotationseinheiten orientieren sich zum einen an dem Schweregrad der operativen Eingriffe in den einzelnen Fachdisziplinen, zum anderen aber auch an den Risikoprofilen der Patienten in Anlehnung an die ASA-Score-Einteilung der American Society of Anesthesiologists. Auch die Geschwindigkeit der individuellen fachlichen Entwicklung und deren Tiefe sind mit ausschlaggebend für die Zeitpunkte der Rotationen.

Ausbildungsinhalte und Angebote für Weiterbildungsassistenten*innen auf dem Weg zum Facharzt*ärztin für Anästhesiologie

Erstes Weiterbildungsjahr

Voraussetzungen: Grundlagen der Herz-Kreislaufphysiologie, der Atmungs- und Beatmungsphysiologie, theoretische Kenntnisse der Pharmakologie, Pharmakodynamik,

Indikation und Kontraindikation sowie der Dosierung der gängigen anästhesierelevanten Medikamente.

2 Monate Propädeutik der klinischen Anästhesiologie (Klinische Tätigkeit unter ständiger Aufsicht eines erfahrenen Anästhesisten), bevorzugter Arbeitsbereich: Gynäkologie und Geburtshilfe, Allgemein und Viszeralchirurgie

- Intubationsnarkose, Maskennarkose, Larynxmaske
- 10 Monate klinische Anästhesiologie in den Fächern Gynäkologie, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie, mit dem Ziel einer selbständigen anästhesiologischen Betreuung eines OP-Saales. Fach- und oberärztliche Supervision und Unterstützung in Rufweite und gemeinsame Versorgung von Anästhesien mit höherem Schwierigkeitsgrad.
- Vertiefung des bisher gelernten und zunehmend selbstständiges Arbeitens
- Management des schwierigen Atemwegs
- Spinalanästhesie
- Periduralanästhesie
- Periphere Regionalanästhesie
- Anlage von Zentralen Venenkathetern (ZVK) unter sonographischer Kontrolle
- Arterielle Katheterisierung und invasive Blutdruckmessung
- Grundlagen der Transfusionsmedizin
- Betreuung postoperativer Patienten in Aufwachraum
- Ab dem 6. Monat Teilnahme am 1. Spätdienst.

Themengebiet	Kernkompetenz 1. Weiterbildungsjahr	Ausbilder	Fachbereiche
Einführung	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturiertes Kennenlernen der örtlichen Gegebenheiten des Hauses und Einarbeitung in administrative Tätigkeiten (u.a. Mitarbeiterkarte, Kleiderausgabe) • Einweisung in Softwareprogramme: u.a. Orbis, IMPAX, etc. • Einweisung in QM-Handbuch und anästhesiologische SOPs 	<p>Mentor EDV Sekret.</p> <p>CA</p>	

Ausbildungsinhalte und Angebote für Weiterbildungsassistenten*innen auf dem Weg zum Facharzt*ärztin für Anästhesiologie

Themengebiet	Kernkompetenz 1. Weiterbildungsjahr	Ausbilder	Fachbereiche
Anästhesie	Grundlegende Techniken der Allgemeinanästhesie bei Elektivpatienten (ASA I-II) Airwaymanagement (Videolaryngoskop) Ileuseinleitung Grundlagen der Regionalanästhesie (Ultraschallgesteuert + Stimulation) Lumbale Periduralkatheter Infusions- und Hämotherapie Monitoring	Mentor OA CA	Vorrangig: Gynäkologie Unfallchirurgie ab 10. Monat: Geburtshilfe Allgemein- und Visceralchirurgie
Notfallmanagement	Schockraummanagement Innerklinisches Notfallmanagement AWR Management	Schockraum Beauftragter LOA	
Akut Schmerztherapie	Schmerzvisite (Pumpensysteme) Postoperative Visite	Pain Nurse	
Prämedikationsambulanz	Anästhesiologische Anamneseerhebung und Aufklärung Risikoeinschätzung nach ASA-Klassifikation	Mentor Sekretariat Dr. Weller-Boothe	
Richtlinien	Grundlagen der Transfusionsmedizin Hygiene BTM	CA Dr. Becker LOA OA Krusenbaum	
MPG	Einweisung in die medizintechnischen Geräte der Klinik	Gerätebeauftragte OP Gerätebeauftragter Intensivstation Fachkrankpfl.	

Ausbildungsinhalte und Angebote für Weiterbildungsassistenten*innen auf dem Weg zum Facharzt*ärztin für Anästhesiologie

Zweites Weiterbildungsjahr

12 Monate klinische Anästhesiologie

Einarbeitung in speziellen Bereichen (z.B. Gefäßchirurgie)

- Fiberoptische Intubation/ Videolaryngoskopie/ Jet Ventilation
- Polytrauma- und Schockraumversorgung unter Supervision
- Vertiefung der transfusionsmedizinischen Kenntnisse unter Beachtung der Leitlinie Hämotherapie
- Indikation und Einsatz der maschinellen Autotransfusion und Massivtransfusionsgeräten
- Teilnahme am Bereitschaftsdienst (Erster Dienst) nach Entscheidung der Klinikleitung

Themengebiet	Kernkompetenz 2. Weiterbildungsjahr	Ausbilder	Fachbereiche
Anästhesie	Erweiterung und Vertiefung anästhesiologischer Techniken bei Risikopatienten (ASA III) und Notfallpatienten Grundlagen Kinderanästhesie Invasives Monitoring (Ultraschallgesteuert) Erweitertes Airway-management (Bronchoskopie) Erweiterung Regionalanästhesie Management von Komplikationen	Mentor OÄ FÄ CA	Allgemein-/ Visceralchirurgie Gefäßchirurgie Geburtshilfe (Elektiv / Notfallindikationen) Traumatologie / Endoprothetik
Notfallmedizin	Notartzkurs 50 begleitende Notarzteinsätze Kardiopulmonale Reanimation Mega-Code Training	Standortleiter Rettungsdienst ÄLRD	
Richtlinien	Zweite Hygieneschulung	Zuständiger OA	

Ausbildungsinhalte und Angebote für Weiterbildungsassistenten*innen auf dem Weg zum Facharzt*ärztin für Anästhesiologie

Drittes und viertes Weiterbildungsjahr

- Weitere Einarbeitung Notarztdienst
- Erwerb der Zusatzweiterbildung Notfallmedizin
- Vertiefung der Kenntnisse aller Fächer, zunehmende Selbstständigkeit
- Erwerb der Fachkunde im Strahlenschutz für die Notfalldiagnostik

Mind. 12 Monate Tätigkeit auf der Intensivstation (siehe auch gesondertes Weiterbildungscurriculum)

- Invasive und nicht-invasive Beatmungsverfahren
- Hämodynamisches Monitoring und Management
- Bronchoskopie
- Thorax- und Pleuradrainagen
- Nierenersatzverfahren
- Elektrotherapie und Herzrhythmusstörungen
- Infusions- und parenterale Ernährungstherapie
- Analgesie- Delir -und Sedierungsmanagemet
- Differenzierte Antibiotikatherapie

Themengebiet	Kernkompetenz 3. und 4. Ausbildungsjahr	Ausbilder	Fachbereiche
Anästhesie	Erweiterung anästhesiologische Techniken Erweitertes Airwaymanagement (Fiberoptische Intubation) Zentrale Regionalanästhesie (PDK thorakal) Erweiterung Regionalanästhesie (Kathetertechniken) Transfusionsmanagement Erlernen der Besonderheiten der ambulanten Anästhesie bei Kindern und Erwachsenen	Mentor FÄ OÄ CA OA operative Tagesklinik	Allgemein-/Visceralchirurgie Gefäßchirurgie Thoraxchirurgie Operative Tagesklinik
Intensivmedizin	Siehe Ausbildungscurriculum Intensivmedizin	OA der Intensivstation CA OÄ und FÄ Mentor	alle

Ausbildungsinhalte und Angebote für Weiterbildungsassistenten*innen auf dem Weg zum Facharzt*ärztin für Anästhesiologie

Fünftes Weiterbildungsjahr

12 Monate klinische Anästhesiologie, zunehmend selbstständiges Arbeiten auch in den Außenbereichen Endoskopie.

Einsatz an Arbeitsplätzen mit höherem Schwierigkeitsgrad z.B.:

7. Kritisch kranke Patienten mit Organversagen oder extrakorporalen Verfahren
8. Notfalleingriffe (z.B. rupturiertes Bauchaortenaneurysma oder Polytrauma)
9. Kinderanästhesien bei Kindern < 1 Jahr und Erlernen der Kaudalanästhesie ☐
Schockraumversorgung in der ZNA
10. Bronchoskopische Interventionen in der Pneumologie

Themengebiet	Kernkompetenz	Ausbilder	Fachbereiche
Anästhesie	Bevorzugter Einsatz bei Anästhesien höherer Schwierigkeitsgrade (ASA III-IV) Mitwirkung bei der anästhesiologischen Versorgung von Neugeborenen mit Besonderheiten der kindlichen Physiologie und Pharmakologie Rotation Neurochirurgie Durchführung von Anästhesien an diagnostischen und Interventionellen Arbeitsplätzen (außerhalb des Zentral-Op's) Mitwirkung am Konsiliardienst mit erweiterter Risikostratifizierung Rotation in die Neurochirurgie	Mentor OÄ FÄ CA extern	Allgemein-/Visceralchirurgie Gefäßchirurgie Neurochirurgie Radiologie (CT, MRT, Angiographie), Endoskopie, Pneumologie Externes Kooperationshaus
Notfallmedizin	Interdisziplinäre Versorgung von polytraumatisierten Patienten		Unfallchirurgie
Schmerztherapie	Teilnahme am schmerztherapeutischen Konsildienst	Schmerztherapeut der Klinik	alle
Begleitende Maßnahmen	Teilnahme Repititorium Anästhesie Hausinterne Facharztprüfungsvorbereitung Gutachtenerstellung	CA	

Ausbildungsinhalte und Angebote für Weiterbildungsassistenten*innen auf dem Weg zum Facharzt*ärztin für Anästhesiologie

Erforderliche Fallzahlen, gegliedert nach operativen Fächern, zur Erlangung der Facharztqualifikation gemäß Weiterbildungsordnung der Bundesärztekammer 2018 (Erforderliche Gesamtzahl: mind. 1800 Anästhesieverfahren)

Fachbereich	Tätigkeit	Fallzahl
Gynäkologie und Geburtshilfe	Narkosen im Fachbereich und bei Kaiserschnitten	50, davon 25 bei Sectio
Unfallchirurgie und Orthopädie	Mitversorgung von polytraumatisierten Patienten Intubationstechniken beim HWS Trauma Rationaler Einsatz von Blutprodukten Ultraschallgesteuerte Regionalanästhesien	50
Allgemein und Viszeralchirurgie	Besonderheiten der Narkoseführung bei grossen intraabdominellen Eingriffen Anlage thorakaler Periduralkatheter Anlage zentraler Venenkatheter Rationaler Einsatz von Blutprodukten Kinderanästhesien	300 Insg. 50 50 bei Kindern < 5 Jahre
Thoraxchirurgie	Verfahren zur Lungenseparation, thorakale PDK, Management der intraoperativen Oxygenierung und Ventilation	25
Neurochirurgie	Mitwirkung bei intrakraniellen Eingriffen	25
Kopf, Hals, Nasen, Ohren	Management der erschwerten Intubation Fiberoptische Intubation Videoassistierte Intubation	Insg. 100 25 20
Gefäßchirurgie	Anästhesie bei vaskulären Rekonstruktionen, Anästhesien bei Hochrisikopatienten	
Aufwachraum	Postoperative Schmerztherapie Management der unmittelbaren postoperativen Überwachung und Management der strukturierten Überleitung auf Station	
Anästhesiesprechstunde	Strukturierte präoperative Patientenevaluierung und kardiopulmonale Risikostratifizierung	

Ausbildungsinhalte und Angebote für Weiterbildungsassistenten*innen auf dem Weg zum Facharzt*ärztin für Anästhesiologie

Name, Vorname des Weiterbildungsassistenten*in: _____

Checkliste für die Freigabe zur Teilnahme am Spätdienst nach ca. 6 Monaten Weiterbildungszeit

Anforderung	Unterschrift des Mentors bei Erfüllung / Datum
Gerätekunde (die Einweisung nach Medizinproduktgesetz in die gängigen Geräte des anästhesiologischen Alltags erfolgt durch die MPG-Beauftragten)	
Medikamentenkunde (anästhesiologische Standardmedikamente zur Narkoseeinleitung und Aufrechterhaltung, Antidots, Notfallmedikamente)	
Ortskunde (Zentral-OP, Bestands-OP, Schockraum, Außenabteilungen, Intensivstationen; Überprüfung durch den Mentor)	
Selbstständige Durchführung von Narkosen	
Mitbetreuung Trauma gelb im Schockraum (mit OA oder FA)	
5 peripher gefäßchirurgische Eingriffe	
5 intraabdominelle Eingriffe	
5 Kindernarkosen (< 5 Jahre)	
Theoretische Kenntnisse der kardiopulmonalen Reanimation nach Leitlinie	
Ileuseinleitung (theoretische Kenntnisse und erfolgte Durchführung in Anwesenheit eines erfahrenen Kollegen)	
Einsatz in der Anästhesiesprechstunde	
Grundkenntnisse Transfusionsmedizin	

Die individuelle Freigabe des Weiterbildungsassistenten erfolgt immer durch den Mentor und den Weiterbildungsbefugten in Abstimmung mit den Oberärzten der Klinik- ggf. auch unabhängig der oben genannten Kriterien. Diese gelten ausschließlich als Leitlinie.

(Dieses Dokument verbleibt bei den Personalunterlagen des Weiterbildungsbefugten)

Ausbildungsinhalte und Angebote für Weiterbildungsassistenten*innen auf dem Weg zum Facharzt*ärztin für Anästhesiologie

Name, Vorname des Weiterbildungsassistenten*in: _____

Checkliste für die Freigabe zur Teilnahme am Bereitschaftsdienst nach ca. 12 Monaten Weiterbildungszeit

Anforderung	Unterschrift des Mentors bei Erfüllung / Datum
Selbstständige Durchführung von Allgemein und Regionalanästhesien	
Selbstständige Durchführung von Spinal und Periduralanästhesien	
Einsatzfähigkeit i Außenabteilungen (z.B. Pneumologie)	
Erfahrung in der Versorgung von Patienten im Schockraum	
Grundkenntnisse der Ein-Lungen Ventilation	
Erfolgte Einarbeitung in der operativen Intensivmedizin	
Vertiefende Kenntnisse in der Transfusionsmedizin und der maschinellen Autotransfusion	
Dokumentierte Kenntnis der SOP: „Verantwortlichkeiten im Bereitschaftsdienst“ der Klinik	

Die individuelle Freigabe des Weiterbildungsassistenten erfolgt immer durch den Mentor und den Weiterbildungsbefugten in Abstimmung mit den Oberärzten der Klinik- ggf. auch unabhängig der oben genannten Kriterien. Diese gelten ausschließlich als Leitlinie.

(Dieses Dokument verbleibt bei den Personalunterlagen des Weiterbildungsbefugten)